

# Stiftungsrecht nach der Reform

Schauhoff / Mehren

2022

ISBN 978-3-406-77358-7

C.H.BECK

Schauhoff / Mehren  
Stiftungsrecht nach der Reform

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Stiftungsrecht nach der Reform

Herausgegeben von

Prof. Dr. Stephan Schauhoff

und

Judith Mehren

Bearbeitet von

Prof. Dr. Hans Fleisch, Dr. Mathis Kampermann, Dr. Christian Kirchhain LL. M.,  
Dr. Eva-Maria Kraus, Judith Mehren, Prof. Dr. Stephan Schauhoff,  
Dr. Tanja Schienke-Ohletz, Dr. Christian von Oertzen, Oliver Rohn,  
Dr. Philipp Windeknecht

2022

beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Schauhoff/Mehren StiftungsR/Bearbeiter Kap. ... Rn....

  
beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978-3-406-77358-7

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Satz, Druck, Bindung und Umschlaggestaltung:  
Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

  
chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Ein wesentliches Ziel der vom Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. initiierten, im Jahr 2014 mit der Einsetzung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Stiftungsrecht“ begonnenen und im Juni 2021 endlich verabschiedeten Reform des Stiftungszivilrechts war die Vereinheitlichung des Stiftungszivilrechts. Bislang ist dieses auf die Regelungen im BGB und die 16 Landesstiftungsgesetze der Bundesländer aufgeteilt. Inwiefern das gestiftete Vermögen dauerhaft zu erhalten ist, welchen Handlungspflichten die Stiftungsorgane unterliegen und unter welchen Voraussetzungen Satzungsänderungen beschlossen werden dürfen, fand sich – mit zum Teil unterschiedlichem Gesetzeswortlaut – in dem für die jeweilige Stiftung geltenden Landesstiftungsgesetz. Wie diese landesgesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Vorgaben des BGB auszulegen sind, war im Detail häufig umstritten und damit rechtsunsicher. Dies wurde auch bei der Evaluation des praktisch angewandten Stiftungsrechts durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe festgestellt, ein wesentliches Motiv der Bundesregierung für die Durchführung des Reformprozesses.

Ab 1.7.2023 wird nun endlich für sämtliche Stiftungen des bürgerlichen Rechts – Ewigkeitsstiftungen sowie Verbrauchsstiftungen – bundesweit ein einheitliches Stiftungsrecht gelten, mit dem viele Streitfragen geklärt wurden. Wesentlich war, ist und bleibt für den Rechtsrahmen einer Stiftung der in der Satzung niedergelegte individuelle Wille der jeweiligen Stifterin oder des jeweiligen Stifters. Nicht der aktuelle Wille, sondern der Wille, wie er bei Stiftungerrichtung bestand, zählt. Dieser kann entsprechend den mutmaßlichen Erwägungen des Stifters durchaus fortentwickelt werden. Das geänderte Stiftungsrecht im BGB gibt in Bezug auf die dauerhafte Erhaltung des Grundstockvermögens, die Verantwortlichkeit der Organe und die Zulässigkeit von Satzungsänderungen viele Auslegungshilfen für die individuelle Satzung. Dabei wird differenziert zwischen zwingenden rechtlichen Vorgaben und Gestaltungsmöglichkeiten in der Satzung, der Auslegung typischer Satzungsregelungen und Bereichen, in denen den Stiftungsorganen Ermessensspielräume zustehen.

Hinzu kommt, dass nach jahrzehntelanger Diskussion zum 1.1.2026 ein bundesweites Stiftungsregister mit Publizitätswirkung eingeführt wird. Sämtliche Stiftungen sind ab dann zur Eintragung in das Stiftungsregister anzumelden und haben fortan einen Namenszusatz zu führen. Dies wird den Stiftungen das rechtsgeschäftliche Handeln deutlich erleichtern. Die Aufsichtsbehörden, die bislang in erheblichem Maße mit der Ausstellung von Vertretungsbescheinigungen beschäftigt waren, werden die wesentlichen Aufgaben, die Begleitung der Errichtung oder Strukturänderungen von Stiftungen sowie die Überwachung der Stiftungen, ob diese im Einklang mit dem jeweiligen Stifterwillen verwaltet werden, zeitnäher erledigen können.

Noch ist die Reform nicht abgeschlossen. Bis zum 1.7.2023 haben die Bundesländer Zeit, das jeweilige Landesstiftungsgesetz an die geänderte Gesetzeslage anzupassen, das materielle Stiftungsrecht, welches fortan im BGB abschließend geregelt ist, aus dem Landesgesetz herauszunehmen und sich auf Regelungen zur Anerkennung sowie Aufsicht zu beschränken.

Ungeachtet dessen steht jetzt bereits fest, welchen Bestimmungen eine rechtsfähige Stiftung unterliegt. Da der Bundesgesetzgeber deutlich gemacht hat, dass er im Wesentli-

chen das aus seiner Sicht bereits geltende Stiftungsrecht kodifizieren wollte, wirkt das neue Recht in Bezug auf wesentliche Themen in der Rechtspraxis bereits jetzt.

Dieses Werk soll Leserinnen und Lesern einen umfassenden und praxisgerechten Einblick in das Stiftungsrecht sowie den rechtlichen Handlungsrahmen für Stiftungen und ihre Organe geben, gegliedert in einzelne Themenbereiche wie aus der Inhaltsübersicht deutlich wird. Das Werk wendet sich an alle, die in Stiftungen tätig sind oder Verantwortung tragen, eine neue Stiftung errichten wollen oder sich in Behörden, bei Gericht oder in der Wissenschaft mit Stiftungen beschäftigen. Bewusst ist es auch für Leserinnen und Leser ohne vertiefte juristische Kenntnisse im Stiftungsrecht verfasst, denn wesentlich für die Qualität des Stiftungsrechts ist nicht nur, was in der jeweiligen Norm steht, sondern dass den jeweiligen Rechtsanwendern der Inhalt des Rechts bewusst ist. Deswegen werden die Fragestellungen nicht als Kommentierung zu den einzelnen Normen, sondern zusammenhängend erörtert.

Da durchweg die Rechtslage dargestellt ist, wie sie zum 1.7.2023 bzw., soweit das Stiftungsregister betroffen ist, zum 1.1.2026 sein wird, sind die zitierten Vorschriften des BGB jeweils in der neuen Fassung zu verstehen. Sofern ausnahmsweise auf (noch) vorher geltendes Recht Bezug genommen wird, ist dies besonders gekennzeichnet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und überwiegend nur das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Herausgegeben wird das Werk in Zusammenarbeit von Flick Gocke Schaumburg Partnerschaft mbB mit Standorten in Bonn, Frankfurt, Berlin, München, Hamburg, Stuttgart und Düsseldorf und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen. Stephan Schauhoff hat diese Reform als Vorstand des Bundesverbands Deutscher Stiftungen seit 2011 und aufgrund seiner praktischen Erfahrungen als Rechtsanwalt und Partner von Flick Gocke Schaumburg viele Jahre intensiv begleitet. Auf Seiten des Bundesverbands Deutscher Stiftungen hat u. a. unser Mitautor Oliver Rohn viele Jahre zahlreiche Stiftungen beraten und Impulse zur Verbesserung des Stiftungsrechts gesetzt. Kurz vor Fertigstellung dieses Werks ist er unerwartet verstorben. Wir sind sehr betroffen und danken ihm für sein großes Engagement für das Stiftungswesen.

Wenn auch nicht alle Wünsche des Bundesverbands, der Wissenschaft und Praktiker, auch der Autoren und Herausgeber, für ein modernes Stiftungsrecht wahr geworden sind, so ist die Reform doch ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung. Damit kann das Stiftungswesen auch in den nächsten Jahrzehnten weiterhin blühen und gedeihen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt die Interessen der inzwischen mehr als 24.000 rechtsfähigen Stiftungen in Deutschland gegenüber Politik und Öffentlichkeit, deren Anzahl sich in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als verdoppelt hat. Mit über 4.500 Mitgliedern ist er der größte und älteste Stiftungsverband in Europa. Die einzelnen Kapitel wurden durchweg von Autoren verfasst, die sich durch langjährige und umfassende Praxiserfahrungen auf dem Gebiet des Stiftungswesens auszeichnen. Sie sind bzw. waren für den Bundesverband Deutscher Stiftungen oder für Flick Gocke Schaumburg tätig und beraten fortlaufend Stiftungen in sämtlichen Rechtsfragen, insbesondere dem Stiftungs-, Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht. Alle Autoren und die Herausgeber haben auf ihre Honorare für die Erstellung dieses Buches zugunsten des Bundesverbands Deutscher Stiftungen verzichtet, damit dieser vielen seiner interessierten Mitglieder und den Aufsichtsbehörden dieses Buch unentgeltlich zur Verfügung stellen kann. Dafür und für das große Engagement, um kurz nach Verabschiedung der Reform bereits diese eingehende Darstellung des erneuerten Stiftungsrechts vorlegen zu können, sei ihnen ausdrücklich gedankt.

Wir hoffen, dass dieser Band allen, die für Entscheidungen in und über Stiftungen Verantwortung tragen, eine nützliche Hilfe sein wird. Für jede Anregung und Kritik sind wir dankbar und nehmen diese gerne entgegen.

Bonn/Berlin, im April 2022

*Stephan Schaubhoff und Judith Mehren*

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Herausgeberin, Herausgeber, Autorinnen und Autoren .....	XIX
Abkürzungen und Literatur .....	XXI
Kapitel 1. Reform des Stiftungsrechts .....	1
Kapitel 2. Stiftungstypen .....	19
Kapitel 3. Errichtung der Stiftung .....	39
Kapitel 4. Stiftungsregister und stiftungsrechtliche Publizität .....	57
Kapitel 5. Stiftungszweck .....	71
Kapitel 6. Stiftungsorganisation .....	97
Kapitel 7. Stiftungsvermögen und Erträge .....	139
Kapitel 8. Grundzüge der Stiftungsaufsicht .....	183
Kapitel 9. Satzungs- und Strukturänderungen .....	195
Kapitel 10. Internationales Stiftungsrecht .....	239
Anhang .....	251
Sachverzeichnis .....	263

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	IX
Herausgeberin, Herausgeber, Autorinnen und Autoren .....	XIX
Abkürzungen und Literatur .....	XXI
<b>Kapitel 1. Reform des Stiftungsrechts .....</b>	<b>1</b>
<b>A. Einführung .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Stiftungsrecht nach der Reform .....</b>	<b>3</b>
I. Der Reformprozess .....	3
1. Reformnotwendigkeit .....	3
2. Die Bund-Länder-Kommissionen und der Professorenentwurf .....	4
3. Vom Referentenentwurf zum Gesetzesbeschluss .....	5
4. Wille des Gesetzgebers für die Gesetzesauslegung .....	6
5. Notwendige Änderungen der Landesstiftungsgesetze .....	7
6. Inkrafttreten und Vorwirkung .....	8
II. Überblick über die Gesetzesänderungen .....	9
1. Definition der Stiftung .....	9
2. Stifterwille .....	10
3. Stiftungszweck .....	11
4. Kapitalerhalt oder Verbrauch .....	12
5. Vermögensanlage und Organhandeln .....	13
6. Satzungsänderungen .....	14
7. Strukturänderungen .....	15
8. Stiftungsregister und Namenszusatz .....	16
<b>C. Weitere Reformnotwendigkeiten .....</b>	<b>16</b>
I. Verpasste Reformschritte .....	16
II. Ausgestaltung der Stiftungsaufsicht .....	18
<b>Kapitel 2. Stiftungstypen .....</b>	<b>19</b>
<b>Einleitender Überblick .....</b>	<b>19</b>
<b>A. Rechtsfähige Stiftung .....</b>	<b>19</b>
I. Rechtsfähigkeit und „Vorstiftung“ .....	19
II. Gemeinwohlkonformität und Fremdnützigkeit .....	19
<b>III. Gemeinnützige Stiftung .....</b>	<b>20</b>
1. Begriff der Gemeinnützigkeit .....	20
2. Bedeutung des Gemeinnützigkeitsrechts für die Satzungsauslegung .....	20
3. Grundzüge der gemeinnützigen Regelungen .....	20
a) Allgemeinheit .....	20
b) Ausschließlichkeit, Selbstlosigkeit und Unmittelbarkeit .....	21
aa) Ausschließlichkeit .....	21
bb) Selbstlosigkeit .....	22
cc) Unmittelbarkeit .....	25
c) Ausstieg aus der Gemeinnützigkeit? .....	26
<b>IV. Familienstiftung .....</b>	<b>26</b>
1. Definition .....	26
2. Besteuerung .....	27
a) Einkommens- bzw. Körperschaftsteuer bei Errichtung .....	27
b) Schenkungs- bzw. Erbschaftsteuer .....	27
c) Grunderwerbsteuer .....	27

d) Laufende Besteuerung der Familienstiftung .....	27
e) Erbersatzsteuer .....	28
f) Besteuerung der Destinatäre .....	28
3. Stiftungsrechtliche Gestaltungsgrenzen .....	28
V. Hybride bzw. gemischte Stiftung .....	28
1. Begriffliches .....	28
2. Gestaltung gemischter nicht steuerbegünstigte (Familien-)Stiftungen .....	28
VI. Doppel-Stiftung .....	29
VII. Unternehmensverbundene Stiftung .....	29
1. Begriff .....	29
2. „Verdeckte Selbstzweckstiftung“? .....	30
3. Besteuerung .....	30
VIII. Anstaltsträgerstiftung .....	30
IX. Stiftung des öffentlichen Rechts .....	31
1. Der Staat als Stifter .....	31
2. Begriff der Stiftung des öffentlichen Rechts .....	31
3. Errichtung und gesetzlicher Rahmen .....	31
4. Insbesondere: Autonomie und mittelbare Staatsverwaltung .....	32
5. Aufhebung .....	32
X. Kirchliche Stiftung .....	32
1. Begriff .....	32
2. Anerkennung und Aufsicht .....	33
3. Satzungsänderungen und Auflösung .....	33
XI. Kommunale Stiftung .....	33
1. Begriff .....	33
2. Errichtung .....	34
3. Satzung .....	34
4. Anerkennung und Aufsicht .....	34
5. Verwaltung .....	34
XII. Bürgerstiftung .....	34
1. Begriff .....	34
2. Errichtung und Gestaltung .....	35
3. Bedeutung für den Stiftungssektor .....	35
<b>B. Besonderheiten bei der unselbständigen Stiftung .....</b>	<b>35</b>
I. Definition und Überblick .....	35
II. Errichtung .....	35
III. Steuersubjekt .....	37
IV. Änderungen nach Errichtung .....	37
V. Beendigung .....	38
<b>Kapitel 3. Errichtung der Stiftung .....</b>	<b>39</b>
<b>A. Wesen der Stiftung .....</b>	<b>39</b>
I. Stiftungszweck und Stiftungsvermögen .....	39
1. Stiftungszweck .....	39
2. Stiftungsvermögen .....	40
II. Zeitdauer der Stiftung .....	41
III. Stifterwille und Änderungskompetenzen .....	43
1. Prägende Bestimmung .....	44
2. Änderungskompetenz in der Satzung .....	45
<b>B. Stiftungsgeschäft .....</b>	<b>45</b>
I. Stiftungsgeschäft unter Lebenden .....	45
1. Formerfordernis des Stiftungsgeschäfts .....	46
2. Widerruf .....	46
II. Stiftung von Todes wegen .....	47
1. Verhältnis zur Testamentvollstreckung .....	48
2. Auslegung des Stiftungsgeschäfts .....	49

<b>C. Stiftungssatzung</b> .....	49
I. Name und Rechtsformzusatz .....	49
II. Sitz .....	49
III. Zweck – Gemeinnützigkeitsrechtliche Erfordernisse .....	50
IV. Rechtsstellung der Destinatäre .....	51
1. Grundsätze .....	51
2. Anspruch auf Stiftungsleistungen? .....	51
V. Rechtsstellung des Stifters .....	52
VI. Stiftungsvermögen .....	52
VII. Organisation .....	53
VIII. Satzungsänderung, Auflösung, Aufhebung und Vermögensanfall .....	54
<b>D. Anerkennungsverfahren</b> .....	54
I. Stifterfreiheit und Anerkennung .....	54
II. Verfahren bei der Aufsichtsbehörde .....	55
III. Verfahren bei den Finanzbehörden .....	55
IV. Entstehung der Stiftung .....	56
<b>Kapitel 4. Stiftungsregister und stiftungsrechtliche Publizität</b> .....	57
<b>A. Gründe für die Einführung eines Stiftungsregisters</b> .....	57
I. Praktisches Bedürfnis .....	57
1. Stiftungsverzeichnis .....	57
2. Anwendung von allgemeinen Publizitätsregeln auf Stiftungen .....	58
a) Grundbuch .....	58
b) Handelsregister .....	58
c) Rechnungslegungspublizität .....	58
II. Vertretungsbescheinigung .....	59
III. Transparenzregister .....	60
1. Zweck des Transparenzregisters .....	60
2. Wirtschaftlich Berechtigte .....	60
<b>B. Stiftungsregister mit Publizität</b> .....	62
I. Vertrauensschutz .....	62
II. Aufbau des Registers und Registerführung durch das Bundesamt für Justiz .....	63
III. Eintragung einer Stiftung .....	64
1. Inhalt .....	64
2. Form .....	65
3. Prüfungsmaßstab .....	66
4. Name und Rechtsformzusatz .....	66
IV. Eintragungen während der Existenz der Stiftung .....	66
1. Eintragung von Änderungen beim Vorstand oder bei besonderen Vertretern .....	66
2. Eintragungen von Satzungsänderungen .....	67
3. Eintragung von Zusammenlegung und Zulegung .....	67
4. Eintragung von Aufhebung, Auflösung oder Liquidation .....	68
V. Verfahrensfragen .....	68
1. Beteiligung der Stiftungsbehörden .....	68
2. Weitere Verfahrensregelungen .....	68
3. Einsichtnahme .....	69
<b>Kapitel 5. Stiftungszweck</b> .....	71
<b>A. Stiftungszweck und Stifterwille</b> .....	71
I. Stiftungszweck .....	72
1. Allgemein .....	72
2. Inhalt und Bestimmtheit .....	75
II. Ermittlung und Maßgeblichkeit des Stifterwillens .....	76
1. Der Stifterwille und seine Erscheinungsformen .....	76
2. Feststellung des historischen Stifterwillens .....	77
3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens .....	79
4. Auslegung von Satzungsbestimmungen .....	80

5. Wille zur Fortentwicklung oder zum Verharren .....	81
6. Klarstellung oder Änderung des Stiftungszwecks .....	82
7. Gewichtung der einzelnen Stiftungszwecke .....	84
III. Stiftungszweck und Vermögensausstattung .....	84
1. Zweckadäquate Vermögensausstattung .....	84
2. Bestandserhalt oder Werterhalt .....	86
<b>B. Stiftungszweck und Zweckverwirklichung bei gemeinnützigen Stiftungen</b> .....	87
I. Vorrang des Gemeinnützigkeitsrechts .....	87
II. Mittelverwendung für die gemeinnützigen Zwecke .....	89
III. Zeitnahe Mittelverwendung .....	91
IV. Rücklagenbildung – Ermessen oder Pflicht .....	92
<b>C. Stiftungszweck und Zweckverwirklichung bei Familien- und unternehmensverbundenen Stiftungen</b> .....	93
I. Vermögensverwaltung und Mittelverwendung .....	94
II. Rechtsstellung der Destinatäre .....	95
<b>Kapitel 6. Stiftungsorganisation</b> .....	97
<b>A. Allgemeine Grundsätze</b> .....	97
<b>B. Stiftungsvorstand</b> .....	99
I. Aufgaben und Konzeptabgrenzung .....	100
II. Geschäftsführungsbefugnis .....	101
III. Vertretungsmacht .....	102
<b>C. Weitere Organe</b> .....	104
I. Besondere Vertreter .....	104
II. Kontrollorgane .....	105
III. Berater .....	106
<b>D. Organbestellung</b> .....	106
I. Berufung und Abberufung .....	107
II. Notbestellung .....	109
<b>E. Entscheidungsverfahren der Organe</b> .....	111
I. Form .....	111
II. Mehrheit – Entscheidungsverfahren .....	112
III. Protokollierung .....	115
<b>F. Pflichten und Rechte der Organmitglieder</b> .....	115
I. Aufwändungsersatz und Vergütung .....	115
II. Umfangreiches Pflichtenprogramm .....	116
III. Ressortverteilung .....	117
IV. Sorgfaltsmaßstab .....	118
V. Ermessensspielraum durch Business Judgement Rule .....	119
1. Geschäftsführungsentscheidung .....	120
2. Beachtung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben .....	120
3. Angemessene Informationsgrundlage .....	121
4. Vernünftige Annahme .....	122
5. Zum Wohle der Stiftung .....	122
VI. Pflicht zur Erfüllung des Stiftungszwecks .....	123
1. Beachtung der Satzung – Auslegungszweifel .....	123
2. Beachtung von Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht .....	123
3. Verfahren in der Stiftung .....	126
VII. Pflicht zur ordnungsgemäßen Verwaltung des Vermögens .....	126
1. Vermögenserhalt und Mittelverwendung .....	126
2. Ermessen der Organe .....	127
3. Dispositionsbeschränkungen .....	129
<b>VIII. Genehmigungs- und anzeigepflichtige Rechtsgeschäfte</b> .....	129

<b>G. Haftung</b> .....	130
I. Haftung der Stiftung .....	130
II. Persönliche Haftung der Organe .....	130
1. Haftung gegenüber der Stiftung .....	130
a) Pflichtverletzung und Business Judgement Rule .....	130
b) Verschulden .....	131
c) Haftungsprivileg durch Gesetz und Satzung .....	133
2. Versicherung .....	134
3. Haftung im Außenverhältnis .....	136
III. Pflicht zur Aufklärung und Durchsetzung von Ansprüchen .....	136
<b>Kapitel 7. Stiftungsvermögen und Erträge</b> .....	139
<b>A. Stiftungsvermögen</b> .....	139
I. Grundstockvermögen .....	140
1. Gewidmetes Vermögen .....	141
2. Zustiftungen .....	142
3. Zu Grundstockvermögen bestimmtes Vermögen .....	142
II. Sonstiges Vermögen .....	143
III. Vermögenswachstum .....	144
IV. Zustiftungen und Spenden .....	145
V. Erträge der Stiftung .....	147
VI. Verwaltung des Stiftungsvermögens .....	148
1. Gesetzliche Regelungen zur Vermögensverwaltung .....	148
2. Grundsatz der Vermögenstrennung .....	149
3. Zweckbindung des Stiftungsvermögens .....	150
4. Vorgaben des Stifters – Vermögensanlagerichtlinien .....	150
<b>B. Vermögenserhaltung und Vermögensverwaltung</b> .....	151
I. Pflicht zum Erhalt des Grundstockvermögens .....	151
1. Gesetzliche Regelung .....	151
2. Vorgaben des Stifters .....	153
a) Kapitalerhaltungskonzept .....	154
b) Satzungsmaßige Ausnahmen vom Erhalt des Grundstockvermögens .....	156
3. Substanzerhaltung .....	156
a) Grundsatz .....	156
b) Wertänderungen .....	157
c) Risikoreduktion durch Diversifikation .....	158
4. Nominaler oder realer Werterhalt .....	158
II. Vermögensumschichtungen .....	160
1. Zulässigkeit .....	161
2. Verwendung der Umschichtungsgewinne .....	162
3. Umschichtungsrücklage .....	164
III. Handlungspflichten der Organe bei Vermögensveränderungen .....	165
<b>C. Mittelbeschaffung und Ertragsverwendung</b> .....	167
I. Mittelbeschaffung .....	167
1. Gebot der Gewinnerzielung – Verbot des Dauerverlustes .....	168
2. Steuerrechtliche Qualifikation der Erträge .....	170
II. Ertragsverwendung .....	172
1. Satzungsgemäße Verwendung .....	172
2. Zeitliche Vorgaben zur Verwendung – Rücklagenbildung .....	174
<b>D. Rechnungslegung und Publizität</b> .....	176
I. Stiftungsrecht .....	176
II. IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung und Prüfung von Stiftungen .....	178
III. Handelsrecht .....	180
IV. Steuerrecht .....	181
V. Publizität .....	182

<b>Kapitel 8. Grundzüge der Stiftungsaufsicht</b> .....	183
<b>A. Anerkennungsverfahren</b> .....	183
I. Antrag .....	183
II. Prüfung .....	184
1. Untersuchungsgrundsatz und Beratungsfunktion .....	184
2. Stiftungsgeschäft .....	184
3. Zweckverfolgung .....	185
4. Gemeinwohlkonformität .....	185
III. Entscheidung .....	186
<b>B. Aufsicht über die bestehende Stiftung</b> .....	186
I. Maßstab und Funktionen der Stiftungsaufsicht .....	186
II. Aufsichtsmittel .....	187
1. Information .....	187
2. Prüfung .....	187
3. Beanstandung und Zwangsmittel .....	188
III. Abberufung und Bestellung von Organmitgliedern .....	188
<b>C. Satzungs- und Strukturänderungen</b> .....	190
I. Satzungsänderungen .....	190
II. Strukturänderungen .....	191
<b>D. Beendigung der Aufsicht</b> .....	192
<b>E. Haftung der Aufsichtsbehörde</b> .....	193
<b>Kapitel 9. Satzungs- und Strukturänderungen</b> .....	195
<b>A. Einführung</b> .....	195
I. Praktische Bedeutung von Satzungs- und Strukturänderungen .....	195
II. Bislang sehr unterschiedliche Gesetzesregeln .....	196
III. Grundlegende rechtliche Prinzipien nach neuem Recht .....	197
<b>B. Änderungen der Stiftungssatzung</b> .....	199
I. Bislang geltendes Recht, Auslegung im Lichte der Reform .....	199
II. Grundlegung zum neuen Recht .....	202
III. Voraussetzungen nach der gesetzlichen Grundkonzeption .....	204
1. Änderungen des Stiftungszwecks .....	204
a) Terminologie: Stiftungszweck, Art der Zweckverwirklichung, Zweckbestimmung .....	204
b) Austausch oder erhebliche Beschränkung eines Stiftungszwecks .....	205
c) Umgestaltung in eine Verbrauchsstiftung .....	207
d) Änderung anderer Zweckbestimmungen .....	208
2. Änderungen anderer prägender Satzungsbestimmungen .....	208
3. Änderungen sonstiger Satzungsbestimmungen .....	210
IV. Von der gesetzlichen Grundkonzeption abweichende Voraussetzungen .....	210
1. Aufstellung durch den Stifter im Stiftungsgeschäft .....	210
2. Handlungsmöglichkeiten für vor der Reform errichtete Stiftungen .....	212
V. Zuständigkeit und Verfahren .....	213
1. Primär: Satzungsänderung durch die Stiftungsorgane .....	213
2. Subsidiär: Satzungsänderung durch die Stiftungsbehörde .....	214
3. Anmeldung zur Eintragung in das Stiftungsregister .....	214
VI. Steuerrecht .....	215
<b>C. Umstrukturierungen bei Stiftungen</b> .....	215
I. Grundlegung .....	215
II. Ausgliederung unternehmerischen Vermögens .....	216
III. Zuwendung von Vermögen im Wege der Einzelrechtsnachfolge .....	217
IV. Umgestaltung einer rechtlich nichtselbständigen Stiftung .....	217
V. Steuerrecht .....	217
1. Gemeinnützigkeitsrecht .....	217
2. Einzelsteuern .....	218

<b>D. Beendigung einer Stiftung</b> .....	220
I. Bislang geltendes Recht, Auslegung im Lichte der Reform .....	220
II. Grundlegung zum neuen Recht .....	223
III. Beendigung durch Auflösung oder Aufhebung .....	225
1. Primär: Auflösung durch die Stiftungsorgane .....	225
a) Voraussetzungen .....	225
b) Verfahren .....	226
2. Subsidiär: Aufhebung durch die Stiftungsbehörde .....	227
3. Sonderfall: Auflösung bei Insolvenz .....	227
4. Liquidation, Vermögensanfall .....	228
5. Anmeldung zur Eintragung in das Stiftungsregister .....	228
IV. Beendigung durch Zulegung oder Zusammenlegung .....	229
1. Grundlegung .....	229
2. Voraussetzungen .....	230
3. Zuständigkeit und Verfahren .....	232
a) Primär: Zulegungs- oder Zusammenlegungsvertrag zwischen den beteiligten Stiftungen .....	232
b) Subsidiär: Zulegung oder Zusammenlegung durch die Stiftungsbehörde .....	233
c) Anmeldung zur Eintragung in das Stiftungsregister .....	234
d) Öffentliche Bekanntmachung .....	234
4. Rechtliche Wirkung .....	235
5. Gläubigerschutz .....	235
V. Steuerrecht .....	236
 <b>Kapitel 10. Internationales Stiftungsrecht</b> .....	 239
<b>A. Vorbemerkungen</b> .....	239
<b>B. International-privatrechtliche Fragestellungen für inländische Stiftungen</b> .....	239
I. Das internationale Stiftungsstatut .....	239
II. Das Statut für stiftungsähnliche Rechtsträger .....	242
III. Abgrenzung zu anderen kollisionsrechtlichen Statuten .....	242
<b>C. International-steuerliche Themen inländischer Stiftungen</b> .....	243
I. Steuerliche Fragen bei der Einkünfteermittlung der inländischen Stiftung .....	243
II. Inländische Familienstiftung mit ausländischem Destinatär .....	245
III. Die grenzüberschreitende gemeinnützige Tätigkeit inländischer steuerbegünstigter Stiftungen .....	246
1. Allgemeine Aspekte .....	246
a) Inhärenter Inlandsbezug bei einzelnen steuerbegünstigten Zwecken des §§ 52 ff. AO .....	246
b) Beachtung des gesetzlichen strukturellen Inlandsbezugs (§ 51 Abs. 2 AO) .....	246
c) Erhöhte Mitwirkungspflichten im Auslandssachverhalt .....	247
2. Unmittelbare Zweckerfüllung .....	247
3. Mittelbare Zweckverfolgung gemäß § 58 Nr. 1 AO .....	247
4. Schenkungsteuerliche Aspekte .....	248
5. Steuerliche Aspekte bei Mitarbeiterinsatz im Ausland .....	248
<b>D. Weitere Themen bei der Betätigung im Ausland</b> .....	249
 <b>Anhang</b> .....	 251
I. BGB idF des Gesetzes zur Vereinheitlichung des Stiftungsrechts und zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes („BGB“) .....	251
II. Stiftungsregistergesetz (StiftRG) .....	258
 Sachverzeichnis .....	 263